

Stadt-Zeitung

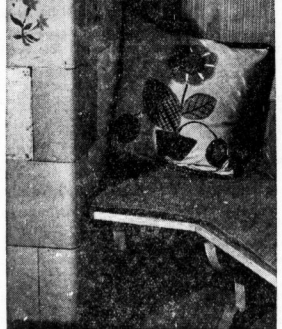
Halle, 25. August.

Schöne Kissen

Kissen sind aufsteigende Schwere. Großes Durchschneiden. Sind bestimmte Vollkommenheit für ein Zimmer und unbestimmte Verzögerung beim Geschehen. Sie sind dem Befehlsstift zur Farbe und Gebirgsfremde. Sie verraten dich ganz und gar — wenn sie nicht — Dornstacheln. Verschwendende Worte — spartanisches Mäxchen. Uebermäßige Fantasie — armenliche Entfaltung — anmaßliche Schenken, heillose Feinheitsfäden. Kissen verraten, wie du dich in die Kissenfalten deines Traumes, oder nur zur schönen Seite der Deinet deiner Träume, die um dich herum weht, die wie von dir verlangen, dann aber auch viel geben werden.

So ein Gebilde aus Daunen, mit feiner Schmelze, mit bewusstem Uebermut an Farbe, Form und Schmückung, mit raffinierter Aufstellung der Kissen, mit klarer Kofferlinie und doch erhabener Schmückung — I gerühmt!

Der so ein gutmütiges Bauernkissen! Mit Perlen, mit Blumen, mit Früchten darauf. Mollig und mütterlich und die unentbehrliche Zutat für die



Auf der Ofenbank. (Photo Weller)

derse Bank, die eine weiche Rückenlehne braucht. Und die Zutaten so lächerlich einfach! Stoffe sind es ja, nichts als Lederleder, Lederleder, die du nicht meinst! Nur die Stoffe sind edel, und die Kissen halt rein.

Kaufplan! Kissen vertrauen sich schwer untereinander. Du mußt sie abstimmen auf Charakter, Temperament, Farbe, Ausdruck. Sie fordern letzte Anforderungen von dir in Bezug auf Geschmack und Wirkungssphäre. Halt du Mut? Dann las Farben brennen und lachen, leuchten und tanzen! Aber auch kein unruhiges Braun, kein überdrüssiges Rot, kein trübsames Gelb, kein grünlisches Schwarz, keine Farbheit, die nach Schwermut schmeckt und Weiz. Kissen sind erst vollendet, wenn sie dem Begriff Luxus unterstellt, also ein Kosmos in Schönheit und Charakter sind.

Frauen und Kissen! Eines ohne das andere nicht denkbar. Und Frauen sind es, die immer wieder neue Ideen haben, dieses geliebte Gebilde ihrer Hände zu gestalten, unzählige Varianten. Gestalt, genügt, genügt, genügt, genügt, genügt! So fängt die Kissenpraxis bunt durcheinander. Schöner, einzelnes herauszuheben, zu loben, zu bewundern. Ein Neues vielleicht: geprüfte Kissen! Zarre Zeile, eingetaucht unter formenreicher Schönheit, wird mit aller Erneuerung gut. Es ist ein Gebilde entstanden, das die feinsten Gebilde enthält, die zu tun die das Leben so selten erlaubt.

Elfriede Jessen.

305 Siedlungshäuser und Wohnungen im Bau:

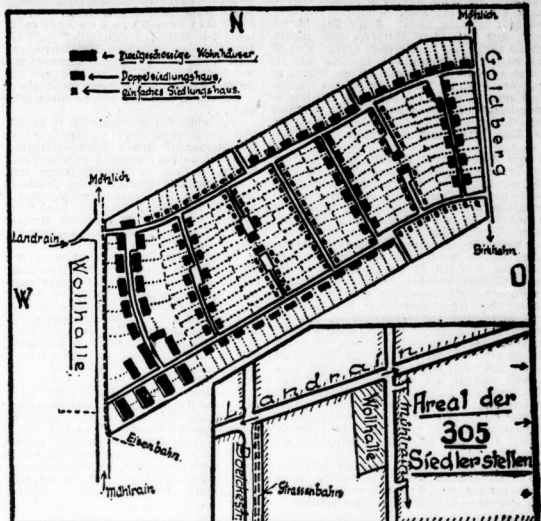
Halles größtes Siedlungswerk wächst empor

215 000 qm werden zwischen Landrain und Mühlrain bebaut — Bebauungsgrenze Halle-Nordost reicht bis zum Goldberg. Fertigstellung der neuen Gartenstadt noch in diesem Jahre

Das Bauvorhaben der Mitteldeutschen Geländebau G. m. b. H., das für die umschließenden und halbfertigen Siedlungswerke eine Großsiedlung zwischen Landrain und Mühlrain hinter der Wollhalle vorzieht, ist das größte, das bisher in Halle in einem Zuge angelegt worden ist. Die Siedlung wird durch ein großes, halbfertiges, die 88 Wohnhäuser in zwei geschlossenen Häusern und 217 Siedlungshäusern, ist so bald in einem Zuge und gesunde Wohnungen bis an Ende des Herbstes 1936 zur Verfügung stehen werden.

Berläßt man jetzt am Gertrundenfriedhof, an der Endstation der Linie 1, die Voelckestraße, so sind bereits auf der Verlängerung des unansehnlichen Landraines zur Wollhalle alle Zeichen eines großen Bauvorhabens zu bemerken. Die tiefen Gräben der Sanitation und Wasserleitung begleiten uns längs der Straße; und in der Ferne hinter der Wollhalle sieht man die hohen Masten für die neuen Bauern in den blauen Himmel empor. Längs der Wollhalle zurück, so offenbart sich dem Blick eine Banke von ungewohnten Ausmaßen; eine Banke, die sich in Kilometerlänge bis zum Goldberg hin erstreckt. Jenseit der Wollhalle, an der Grenze gegen, noch vor wenigen Monaten feinen gelben Sand zum Bau des riesigen Weisener Fliegels der Reichsbahn gebaut wurde. Damit hat sich der letzte Wohnort im Nordosten der Siedlungsgrenze in die Gesamtsiedlung von Mühlisch, Dieritz und Jüterbog herangeholt. Zugleich bedeutet dieser erneute Bauausbruch die bedeutende Lage der Stadt Halle bei ihrem jetzigen Ausdehnungsraum, da nunmehr an einer so wichtigen Stelle — nach dem Süden — des Stadtgebietes sich die Stadtgrenze und die Bebauungsgrenze decken.

Die neue Gartenstadt, die hier im Entstehen ist, umfaßt ein Areal von rund 215 000 Quadratmeter, das zum größten Teil Besitz der Kirchengemeinde St. Bartholomäus zu Giebichenstein war. Wie aus der beigegebenen Skizze ersichtlich ist, gliedert sich die neue Gartenstadt in ein ausgesprochenes Wohnviertel und in ein schön und zweckmäßig angelegtes Siedlungsgebiet für die Kleinrentner. Für die Kleinrentner sind zwei Bauformen zur Anwendung gekommen. Einmal das sogenannte Doppelhaus, wie wir es aus allen halbsiedlichen Vorstädten der Ueberfließigkeit weggeschaffen worden sind, und einen Garten von rund 600 Quadratmeter, was den mittlereinstufigen Vorkriegsjahren für die Kleinrentner entspricht. Die Wohnfläche dieser Häuser liegt bei rund 52 und 54 Quadratmeter. Bei den Häusern der Wohnleistung längs des Mühlraines gegenüber der Wollhalle schwanken die Quadratmeterzahl der Wohnfläche zwischen 65 und 75, wobei der kleinere Typ von rund 65 Quadratmeter bei einer



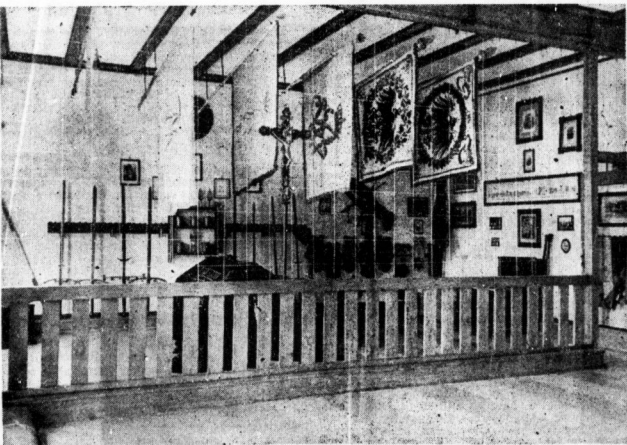
Aufteilung auf drei Zimmer, Küche und Bad mit 60 Wohnungen überbaut. Das Wohnviertel besteht aus zweigeschossigen Häusern, wie sie ähnlich die 'Eigene Scholle' auch in der Endstadt jetzt zur Ausführung bringt. Die ganze Siedlung wird durch ihre Einbeziehung in schöne Garten- und Grünanlagen den Charakter einer Gartenstadt erhalten, die geeignet ist, ihren Bewohnern in geländer Lage Ruhe und Erholung nach des Tages Arbeit zu geben. Die Lage der neuen Gartenstadt am Arbeitsplatz — den halbfertigen Flugzeugwerken — ist äußerst günstig.

Interessant ist der Betrieb auf dieser Großbaustelle. Soweit das Auge reicht, sind auf dem Gelände Hunderte von Arbeitern und Bauhandwerkern beim Schaffen. Während im Vordergrund noch der Bodenausbau für die Unterfertigungen erfolgt, wachsen in der nächsten Straße bereits die Betonfundamente der Keller aus der Verfassung. Ganz im Vordergrund am Mühlrain, werden bereits die ersten zweigeschossigen Wohnhäuser aus einem dunklen Zementmörtel aufgeführt. Daneben schreiten sich Eisenarbeiten und Rohrverläufe auf. Und ganz im Hintergrund, fast an der Grenze zum Goldberg, er-

heben die ersten Häuser der Endstadt schon ihre Dachziegel. Satteldächer. Aus all dem Gefühl, das trotz seiner unerbittlichen Vielgestaltigkeit bereits deutlich die kommenden Strahlenzüge erkennen läßt, wird in wenigen Monaten die neue Gartenstadt erkennbar sein. Eine besondere Freizeitanlage für die Bauausführung, die in verchiedene Teile aufgeteilt worden ist, ist das Vorhandensein der alten Eisenbahnlinie zum ehemaligen Kriegslagerplatz der Hallescher Eisenbahn, die in der Siedlungsgrenze der reibungslose Anfuhr aller Baumaterialien im Wagen. So hat man an dieser Baustelle das seltene Bild, daß man verhältnismäßig wenig Fußwege und teilweise fahren muß. Dafür stehen längs des Mühlraines lange Reihen von Eisenbahnwaggons, die voll von den grauen Zementsteinen, von Betonmischungen, Holzern und sonstigen Material sind. So macht abwärts von den großen Straßen des Bezirks eine neue Vorstadt im Nordosten empor, die über 300 deutsche Familien die Möglichkeit eines gesunden Wohnens gibt. Die Erschließung des halbsiedlichen Nordostens ist damit in ein entscheidendes Stadium getreten.

Das Museum der Halloren

Eine wertvolle Schau vor der Eröffnung — Schwerter, Fahnen und Innendächer unter dem „Uhr-Turm“ — Auch die Pfännerchaft stellt aus — Würdiger Rahmen für Ehrwürdiges



Blick in das Halloren-Museum.

(Aufnahme: Ziegler)

Ein langgehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Die Halloren haben für ihre einsingartigen Besitztümer einen würdigen Aufbewahrungsort und Schaumuseum bekommen, das als ein Museum von regionaler Eigenart eine bemerkenswerte Neuerreichung im kulturellen Bild unserer Heimatstadt ist. Auf dem Gelände der Pfännerchaft in der Mansfelder Straße, in dem historischen alten Lagerhaus mit dem Uhr-turm, der als Wohnsitz der halbsiedlichen Pfännerchaft gelten kann, sind Pfänner, Schwerter, Schilde und andere bedeutende Stücke des Hallorenschates neuerdings untergebracht worden. Ein weiterer Wunsch ist zu diesem Zweck in schärfster Schönheit hergerichtet und als ein „Museum“ umgestaltet worden, in dem auch die Pfännerchaft mit Ausstellungsstücken aus ihrer ehrwürdigen Geschichte und lebendigen Gegenwart vertreten sein wird. In den nächsten Wochen wird dieses kleine Heimatmuseum eröffnet werden.

Die Halloren, jene einsingartige „Zaunwärtigerbrüderchaft im Tal zu Halle“, haben sich aus ihrer uralten Geschichte eine Fülle von denkwürdigen Besitztümern bewahrt, die in ihrer unvergleichlichen Eigenart und schicksalhaften Bedeutung vom Weiten her bekannt sind und von der Pfinge ehrenwürdiger Tradition in ihrem Kreis Kunde geben. Das viele dieser Besitztümer, wie etwa die Silberdecke und die Fahnen, nicht als tote Erinnerungstücke verschlossen liegen, sondern bei jeder Gelegenheit noch heute Verwendung finden, beweist die lebendige Verbindung von Geschichte und Gegenwart. Trophäen oder vielleicht auch gerade deshalb entspricht es einem langgehegten Wunsch nicht nur der Einkindlichen, sondern auch der auswärtigen Besucher, die an der Eigenart unserer Stadt interessiert sind, daß man jetzt diesen „Hallorenschatz“ abschließen in einem Raum untergebracht hat, der seiner Ausdehnung sowohl wie seiner Ausgestaltung nach als ein kleines Heimatmuseum von besonderem Reiz auch der Definitivität zugänglich gemacht werden kann und der den Halloren-Besitztümern einen würdigen Rahmen verschafft.

Auf dem Gelände der Pfännerchaft in der Mansfelder Straße steht ein schickliches Gebäude, das als ein Ueberbleibsel aus der Zeit der alten „Königlichen Haller“ Pfännerchaft Wert besitzt und dessen Turm der sogenannte „Uhr-turm“ genannt wird. Die Pfännerchaft der Pfännerchaft ist. Hier, also im Arbeitsbereich der Halloren selbst, ist das Museum der Halloren und der halbsiedlichen Pfännerchaft eingerichtet worden. Denn auch die Pfännerchaft ist hier zu Recht vertreten. Sie ist ein altbewährtes Unternehmenseis, das im wirtschaftlichen Leben unserer Vaterstadt seit ihrer bedeutsamen Rolle spielte und auf eine bemerkenswerte Geschichte zurückblicken kann. Nicht nur ihrer naturgemäßen Verbindung mit den Halloren werden wir also das von der Pfännerchaft ausgeteilte Material reges Interesse finden.

Wir betreten einen hell und schön hergerichteten Raum zur oberen Ebene, wohl 17 mal 8 Meter in der Ausdehnung, dessen Decke reichlich von braunem Gebälk unterteilt wird. Der dem Eingang nächstgelegene Raumteil beherbergt die jetzt noch im Aufbau befindliche Schau der Pfännerchaft. Neben allen topographischen Darstellungen finden wir eine reichhaltige Zusammenfassung aus über 100 Jahren der Jahresabstufung 1700 und dem Preußenkrieg. Späterhin sollen hier noch Beispiele für den Produktionsumfang der Pfännerchaft aufgeführt werden — etwa Eisen, Holz, Glas, Ziegel usw. Die Sammlung der Hallorenschätze ist im Wesentlichen heute schon vollständig angeordnet. Eine Schranke mit weinrotem Drapierung bis zur Decke schließt die wegen ihres hohen Alters teils sehr empfindlichen Objekte, wie etwa die Pfännerchaft, vor allzu intensiver Beschäftigung. Von der Decke herab hängen die Hallorenfahnen, die traditionsgemäß beim Regierungswechsel der Bundesfürsten den Soldaten verliehen wurden, zuerst im Jahre 1808. In langer Reihe an der Wand sind die bekannten doppelköpfigen Hallorenschwerter aufgestellt. Mit ihnen zeigen die Halloren einst auf die Schwabwälder, wenn sie ihrer Pfänderpflicht in Kriegslagen zu genügen hatten.

Auch die Bandenführer dieser Pfändergeschwärdener sind zu sehen. Man trägt sie wie Pfänderführer über die Schulter und stülpte in ihnen die Griffe der riesigen Zweihänder in Halbfuß. Ein Hundsbild, ebenfalls ein Teil der ehemaligen Pfändergeschwärdener, ist über den ungeschliffenen Eisenfahnen. Hundsbild, die Vorderseite des Silberfahnen, haben nicht einen gewöhnlichen „Hallorenschlag“ — wohl 100 Jahre alt — aus dem der Salzgotz zu trinken pflegte. Vom Pfänderführer erzählen nicht nur römische Zeichnungen und polare Brunnenschilder, sondern auch veraltete Kupferstiche und Holzdrucke. Ueberhaupt ist durch vielfältiges Bildmaterial bemerkenswertes aus der Geschichte der Halloren bis zur jüngsten Zeit Zeit hin niedergelegt. An der Mitte des Schaumuseums schließlich führt ein alter Holztisch von 1815 von dem altberühmtesten Hallorenschlag des Jahresheraus.

In einigen Wochen wird das Museum eröffnet werden. Selbstverständlich kann es für den allgemeinen Besuch nicht fortlaufend zugänglich gehalten werden. Entweder wird man einen bestimmten Besuchstag in der Woche wählen, oder aber von Hall zu Hall Besichtigungen ermöglichen.

Verkehrsunfall

Der Polizeipräsident teilt mit: Am gestrigen Montag gegen 10.20 Uhr erfolgte an der Ecke Mühlrain-Wucherer-Str./Seinrichstr. ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Kraftwagen. Der Kraftwagenführer erlitt Verletzungen im Gesicht und eine Gehirnerkrankung. Er wurde mit dem Krankenwagen der Sanitätskolonne der Klinik abgeführt.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Barometerstand: heute morgen 7 Uhr
Kühler Zähler gestern morgen 7 Uhr

Donnerstag, 25. August 1936, morg. 7 Uhr
Sonnenaufgang 5:14 u. h. Niedrigste Temp. 14:59 u. h.
Mittagszeit 12:00 u. h. Höchste Temp. 21:49 u. h.
Niedrigste Temp. heute 19:00 u. h.
Niederschlag der letzten 24 St. 0,0 mm
Sonnenscheinstunden in Std. am 24. 8. 3,2

August	Lufttemp. Celsius	Lufttemp. °F	Luftfeuchtigkeit %	Windrichtung	Windstärke	Wolkenverh.	Sonnenschein
24.	14,5	+57,1	75,1	0	W	7	wolkg.
25.	21,3	+70,3	78,2	83	NW	5	—
26.	19,1	+66,4	75,0	82	NW	5	—

Zum Vergleich mit den Angaben ex Wetterkarte stau sich Halle ca. 100 mm Höhenunterschied.

Wehrwille und Wehrmacht

48. Jahrg. / Nr. 198

Sonderbeilage der Hallischen Nachrichten

25. August 1936

Bei der Panzer-Abwehrabteilung 14

Ein Besuch in der Robplatzkaserne Halle

Es liegt nun schon beinahe ein halbes Jahr zurück, daß die Panzer-Abwehrabteilung 14 in die Robplatzkaserne einrückte und hier in die Stätte aller soldatischer Traditionen neues Leben hineintrug. Vieles hat sich verändert seit den Tagen, wo diese Kaserne noch Polizeieinheit war. Neue Bauten bestimmten das Bild und eine Welle ist hier eingedrungen, mit deren Aufbau erst vor wenigen Jahren begonnen wurde. Wir haben die Panzer-Abwehrabteilung vor ihrem Einrücken in die neue Baracken auf dem Truppenübungsplatz Königsdorf besichtigt und dort die ersten Eindrücke von dieser Waffe gewonnen. Wir haben sie in ihr neues Heim auf dem seitlichen Zuge durch die Stadt begleitet. Nun ist es wohl an der Zeit, auch einmal einiges über das Leben und die Arbeit drinnen in der Robplatzkaserne in Erfahrung zu bringen.



Beim Geschützschießen: Oberleutnant Hoffmann und Leutnant von dem Borne

Montag morgen. Straßendecke über dem Seitenstrahl. Geschäftliches Leben nach der Stille des Sonntags. Eine Straßenbahn arbeitet sich aus dem Gemüht der Fahrzeuge, die hier aufammentreffen, unter den jungen Linden aufwärts in Richtung Bahnhofs. Kurz vor dem großen Gebäudekomplex der Robplatzkaserne, an der Haltehalde, steigt ich ab und nehme Kurs auf die breite Freizeitanlage, durch die es zur Panzer-Abwehrabteilung 14 geht. Der dem Gebäude der Verwaltung des Standortoffiziers, dessen Hauptfront nach der Defauer Straße weist, blühen in lauberen Beeten rote Geranien. Durch die Freizeitanlage, in deren Mitte ein Kraftfahrer der Abteilung mit dem „Wintzer“ steht, erreiche ich den Vorderhof. In weiter Perspektive zieht sich eine Bahnhofsstraße nach Osten. Zur Rechten ragen die neuen, fastlich schönen Kameraden der Abteilung auf, links leuchten in einiger Entfernung die Flachdächer der Kraftwagenhallen. Und im Hintergrunde öffnet sich das Gelände zu einem weiten Kasernenhof, der mit Säulen und Eichen von leuchtend-grünen Baumreihen eingefaßt wird. Das ist also die Unterkunft der Panzer-Abwehrabteilung.

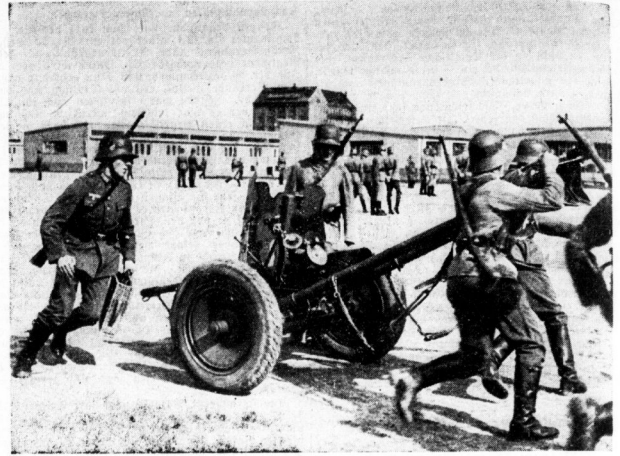
Auf der Wachtübungs herrscht Montag-Morgensinnung. Gefechtsstoff ist der Sonntag mit seinen mannigfachen Erlebnissen. Die Erdmanns legt sich den Stahlhelm auf. Dann geht es hinein mitten in

einen frischen Montag-Morgenbetrieb auf dem Kasernenhof; die 1. Kompanie exerziert. Es ist Zeit, den Brand, daß am Montag in der Frühe exerziert wird. Man hat dafür die schärfste Erklärung: „Damit der Sonntag raus kommt!“

Und ob der Sonntag raus kommt! Ein Unterführerlehrgang ist bei der Infanterieausbildung. Zwischen den hohen grasbewachsenen Wällen der Schießstände ist Kleinfußübergeländchen, und drüben auf der anderen Seite wird geschützebetriert. Also, die Auswahl ist groß. Begleiten wir mit dem Kleinfußübergeländchen. Das Schießkommando geht, und ein eins der wohlbekannten Weichschüsse, die das Charakteristikum der Abteilung sind. Neben dem Geschütz ist ein Tisch aufgebaut, an dem ein Kraftfahrer die Schußergebnisse in die Schießliste einträgt. Worauf wird geschossen? Auf eine Lauftrappe, die etwa 10 Grad ist wie eine Hand und vor dem Ausgänger durch eine Sandfaltenlandschaft gezogen wird. Ein Kraftfahrer hat sich dazu zwei lange Schuren zu gelegt, daß er, neben dem Geschütz liegend, die Lauftrappe diagonal durch das Sandfaltenrelief hindurchziehen kann. In diesem Unterführerlehrgang hat eine kurze Pause eingeleitet, die Kraftfahrer haben die Stahlhelme abgenommen und die Gewehre zu Formanden zusammengeklappt. Der Oberleutnant hat sich in ihrer Mitte niedergelassen. Man genießt die Morgenstunde.

Jetzt ist es Zeit, einen Blick hinter zu den Kraftwagenhallen zu werfen, wo die 2. Kompanie technischen Dienst hat. In langer Reihe sind die geländegängigen Dreiräder aufgestellt. Im blauen Schloßfittel sind die Fahrzeugführer an ihren Wagen beschäftigt. Hier wird eine Achse ausgebaut, dort ein Materialwagen abgeprüft, Beiwagen umgemacht, die eben eingefahren sind, werden überprüft. In der ersten Werkstatt, die neben den Kraftwagenhallen errichtet ist, geht das Fuhrerpersonal „Invaliden“ zuhause. Die eingedrückte Rückfront eines kleinen VWB wird repariert, eine Karosserie wird gerichtet. Unmittelbar neben der Werkstatt, in dem gleichen linken Räume, nur durch ein Gitter getrennt, liegt die Waffenmeister, hier werden Weichschüsse und Gewehre überholt. Geschütze und Maschinen aller Art stehen dieser für die Truppe lebensnotwendigen Werkstatt zur Verfügung.

Damit wäre mein kurzer Rundgang durch den morgentlichen Wirkungsbereich der Panzer-Abteilung 14 zu Ende gewesen, wenn mir nicht der Kraftfahrer L. in den Weg gelaufen wäre. Er würde allerlei zu erzählen, was ebenso interessant war wie die Eindrücke, die ich eben gewonnen hatte: Kraftfahrer L. ist Hallenser wie der größte Teil der 1935 in die Abteilung Eingetretenen. Er hatte schon mehrere Jahre bei einer hiesigen Autofirma gelernt,



Friedensmäßiges Geschütz-Exerzieren auf dem Kasernenhof

vor im Besitz des Führerlehrgangs für Kraftfahrzeuge und konnte sich im Autofach aus, als der Jahrgang 1914 gemustert wurde — das war im Juni vorigen Jahres. Nichts lag für ihn näher, als sich zur motorisierten Truppe zu melden. Eines Tages bekam er den Wehrungsbeleg zur Abteilung, und zwar nach Königsdorf.

„Ich mußte nicht einmal, wo Königsdorf liegt, in Döbrensen oder in Bavern. Ich mußte mir die Landkarte ansehen. Dann erfuhr ich noch von einem



Unterführer-Lehrgang bei der Ausbildungspause

Freunde, daß der größte Teil von Königsdorf die Natur sei. Na denn man him! Kraftfahrer L. ist dann an einem Herbstmorgen in aller Frühe mit einer großen Zahl von Kameraden vom Bahnhof Stiefenstraße nach Königsdorf abgefahren, ohne zu wissen, daß die Abteilung schon in diesem Frühjahr in seine Heimatstadt einziehen würde.

„Am Barackenlager von Königsdorf haben wir uns gut auf unsere Ausbildung konzentrieren können (was ich nicht nach meinen persönlichen Eindrücken von Königsdorf aufs Wort glaube). Vor Winteranfang begann die infanteriemäßige Ausbildung, dann folgte die Ausbildung am Geschütz und endlich die Fuhrerlehrgänge. Die vier Wintermonate haben wir schwer gearbeitet. Unterhaltung gab es wenig, da das „Venerfino“ — neben der Routine die einzige „Beruhigungsmittel“ — meist schon bis auf den letzten Pfad befeht war, wenn man eintrat. Als wir dann aber erfuhr, daß es nach Halle gehen sollte, war der Winter verfallen. Wenige Tage bevor wir unsere Sachen auf die Wagen luden, hatten wir eine Verhütung, bei der wir uns abschieden. Der Verhütung gab es eine Geländefahrt in die Sächsischen Schichten. Hier haben wir fröhlichen Abschied von Sachen genommen. Schon ehe wir dann nach Halle kamen, erlitten uns unsere Meldebehrer von großartigen Dingen, die sich in unserer neuen Garnison uns zu Ehren vorbereiteten. Wir waren alle voller Spannung, als wir uns mit unserer Wagenkolonne von Leipzig der Halle näherten. Und dann hat der Empfang unter aller Erwartungen noch übertraffen. Man lehen wir hier, schön abgefehlten am Rande der Stadt, in neuen Räumen und doch wieder nahe genug als den Unterhaltungsbedingungen, die wir uns nach dem Dienst recht gerne gönnen. Kameradschaft halten wir nicht nur im Dienst, sondern auch, wenn wir irgendwo draußen fröhlich befehlen sind. Denn gerade wir Hallenser wissen, daß wir letzter Vorkriegs eine gute soldatische Haltung gehabt sind.“

Kraftfahrer L. ist einer von vielen. Was er mit erzählt über Dienst und Urlaub, Stellung zu Vorgesetzten und Kameraden, sein Verhältnis zu seiner Waffe und zur motorisierten Truppe, war schlicht und ehrlich gesprochen. Er sprach für alle seine Kameraden, die, ob sie nun ihr Jahr addieren oder fastifizieren, froh sind, gerade bei der Panzerabwehrabteilung Dienst tun zu dürfen, denn ihr Soldatenleben ist voll verheißungsvoller Eindrücke: Übung im Gelände wechselt ab mit Annehmlichkeiten, Theorie mit Praxis.

Ich schied von der Panzer-Abwehrabteilung 14 mit dem Gefühl, daß diese Truppe sich in Halle als ihrer Garnisonstadt wohlzufand und daß sie demnach in der Tradition der Kaserne des „Alten Defauer“ den neuen soldatischen Geist unserer jungen Wehrmacht hinzuzufügen.

Text: G. Keller — Aufnahmen: Molsberger
Beratung: H. A. Stadler, Halle



Am Tak-Geschütz beim Kleinfuß-Geschützschießen — Geschütz-Exerzieren — Bei der Reparatur eines Mannschaftswagens

Erhöhter Stickstoffabsatz

Das Geschäft der F. G. Farbenindustrie AG im zweiten Viertel...

Das Geschäft in Farben und Farberzeugnissen...

Die am 15. August 1936 in Berlin durch Notenschiff getroffene Vereinbarung...

Statistik über die Grundbesitzverteilung

Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft...

Wettbewerbs beim „Konfektionär“. Das Verlagsamt für die Textilindustrie...

Steigende Zuckerproduktion

Die Zuckerrübenfrüchte im Juli. Im Monat Juli 1936 sind in den deutschen Zuckerrübenfrüchten...

Günstiger Auftakt in Königsberg

Rekordbesuch auf der Deutschen Ostmesse - Zahlreiche Abschlüsse

Die Deutsche Ostmesse in Königsberg verzeichnet in diesem Jahre wieder eine Rekordmesse...

Die Messe war außerordentlich lebendig und wurde von den Ausstellern...

Die Messe war außerordentlich lebendig und wurde von den Ausstellern...

Guter Auftragsbestand im Maschinenbau

Befriedigende Entwicklung im Juli

Von der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau wird dem DHD geschrieben: Die Auftragslage...

Die Beschlüsse der Betriebe, ihren Geschäftsauftrag zu erfüllen...

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 25. August. Im Frühverkehr war die Stimmung wieder eher etwas freundlicher...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 24. August. Da für die heutige Börse aus den Kreisen der Rentenfondstakt...

Von Braunkohlenpreisen konnten die Chemiker und Textilfabrikanten...

Im Rentenmarkt blieb das Geschäft ruhig...

Mitteldutsche Börse:

Heute, 24. August, zum Abschluss machte die Kursnotierung...

Lebensversicherung Sachsen-Thüringen-Anhalt

Sachsen-Thüringen-Anhalt

Befriedigung über den Verlauf der Lebensversicherung...

Der Bestand an in der Unfallversicherung...

Der weinende Baum

Zwei Jahrhunderte Kautschuk - Seltsame Wandlungen des „Elastischen Goldes“

Wankern wir zwei Jahrhunderte zurück! Die Franzosen entdeckten die Weidenkautschuk...

Dinger fanden Anfang - und Hancock wurde zum ersten Mann...

Ergebnis war die Erfindung von Charles Goodyear...

Trotz starker Übernutzung durch die brasilianischen Goldgräber...

Weltkautschuk

Zu einer wahren Weltkautschuk wurde Gummi aber erst, als die Gummierkautschuk...

Kein Hinweis auf Parteizugehörigkeit

Ein Bestreben des Verberaters

Verständlich bitten Unternehmer unter ausdrücklicher Hinweis...

Kein Hinweis auf Parteizugehörigkeit

Ein Bestreben des Verberaters

Verständlich bitten Unternehmer unter ausdrücklicher Hinweis...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 24. August. Der Getreidehandel hat sich heute...

Amstliche Berliner Notierungen vom 24. August

Table with columns for commodity names (e.g., Roggenmehl, Weizenmehl) and their prices.

Berliner Eisennotierungen vom 24. August

Table with columns for iron grades (e.g., A, B, C) and their prices.

Hallescher Schlachthofmarkt

Wesens, Durchschlachtet... 190 180... 161 161

Kursnotiz der Hausräucher

Marktleinhandelspreise in Halle am 25. August

Table listing various food items and their prices in Halle.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Fleisch- und Schlachtwaren

Table listing prices for meat and slaughter products.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Hallescher Schlachthofmarkt

Wesens, Durchschlachtet... 190 180... 161 161

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Fleisch- und Schlachtwaren

Table listing prices for meat and slaughter products.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Hallescher Schlachthofmarkt

Wesens, Durchschlachtet... 190 180... 161 161

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Fleisch- und Schlachtwaren

Table listing prices for meat and slaughter products.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Berliner Börse

24. August

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

Table listing exchange rates for various currencies.

Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest rates for various bonds and securities.

Steuergutscheine

Table listing tax certificates and their values.

Vermietungen

Table listing rental properties and their details.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing unit prices for variable securities.

Banken

Table listing bank-related information.

Verkehr

Table listing transportation and shipping information.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Fleisch- und Schlachtwaren

Table listing prices for meat and slaughter products.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing unit prices for variable securities.

Banken

Table listing bank-related information.

Verkehr

Table listing transportation and shipping information.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Wald u. Geflügel

Table listing prices for forest products and poultry.

Fleisch- und Schlachtwaren

Table listing prices for meat and slaughter products.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages.

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

24. August

Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest rates for various bonds and securities.

Steuergutscheine

Table listing tax certificates and their values.

Vermietungen

Table listing rental properties and their details.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing unit prices for variable securities.

Banken

Table listing bank-related information.

große, kurze Mann brauchte keinen Schuh, kein Mittel, keine Fräulein Sorge! Er hat sich selbst, der böse Frau und müde, an den großen alle Verhandlungen des Dofins ab, weil er sich selbst beehrte!

„Sie sagte er, als er das ausdrückende Geld wieder in das Vorleihen ließ? „Wohin soll ich nach zweifelhaftem Gewinne gehen? Meine Stimmungen bringen mit dem Verdienste — Das siehst du —“ Ob — Weiter Hand fest mit beiden Füßen auf gutem Grund! Der erste vom Vater die Gewissenhaftigkeit und den empfangen Geld, und von der bewußten Mutter das reiche Gemüts- und Gesichtlichen neben der Ehrlichkeit, begehrt Mensch, der bedurftete einer Hand, die ihn leitete, die ihn empfingerte, die er stand angründe ging!

4 Kapitel

„In das Wohnzimmer des Geheimen Ratsrats Rudolf trat die alte Hausbatterin, die schon seit langen Jahren das bescheiden gemorene Heim betreute und noch aus ihrer Zeit Heimtöme, von Luxus und Glanz herstellte. Rudolf ließ am Tisch, eine warme Decke über den Armen und las in einem Buch über Kaufmann im fünftägigen Jahrbuchern.

„Draußen bläute Schnee herab. Es war ein kalter, unfreundlicher Herbsttag. In den Tannen vor dem einfachen Landhaus, in dem Rudolf einige Zimmer gemietet hatte, lag weißer, schimmernder Nebel.

„Ziel hangen ihm die Augen nieder. Rudolf ließ langsam das Haupt, das mit feiner geborgenen Form, den stark vorstehenden Nasenbräun und dem kurzen grauen Bart etwas Wissenschaftliches hatte.

„Die alte Fußstapfen noch an der weißen Schwärze herum, die sie sich schnell umgebend hatte, als es draußen hinterher.

„Bogern ladte sie: „Beratigung — Herr Geheimrat! Versuch ich das! Das gnädige Fräulein — möchte — gerne —“

„Rudolf hob das Buch zurück.

„Wer? Wer ist das — das gnädige Fräulein?“

„No — Herr Geheimrat — Fräulein von Den —“
 „Fräulein von Den unteres Herrn Doktor —“
 „Ah — ja!“
 „Der alte Herr nicht vor sich hin.
 „Werdwürdiger Versuch! Nun — ich lasse bitten!“
 „Und gleich darauf trat Frau von Den ins Zimmer.
 „Ich schnellen Schrittes durch den Saal, die händgemachte junge Mädchen den Raum und ergriff die Hand des alten Herrn, die sich ihr über den entgegenstreckte.
 „Vater! Nicht wahr — ich darf doch noch Vater sagen wie früher?“
 „Gewiss, mein Kind! Wir beide haben uns immer gut verstanden, nicht wahr, nicht wahr?“
 „Sie haben uns ein Vierteljahr und länger nicht gesehen! Da wird es dich wundern, daß ich so unvermutet in dein Heim falle, aber — es war die Sorge um Paul, die mich hierher trieb.“
 „Rudolf blinnte die Besucherin, die einig dazu bestimmt schien, seine Scholengeliebten zu werden, dann über die Verlobung über, ermit an „Wie wollen heute darüber keine Ausdrücke eröffnen, ob es recht von dir war, Paul zu verlassen oder nicht. Worüber habe ich dir nie deswegen gemacht, denn es lagen leider Gründe genug vor, die dein Verhalten rechtfertigen! Und nun — nun bist du plötzlich in Sorge um meinen Sohn?“
 „Wie soll ich das verstehen —?“
 „Frau von Den atmete tief auf.
 „Vater! Als ich die Verlobung aufloste, tat ich es mit sehr schwerem Herzen. Sozusagen unter Zwang, denn Pauls unangenehme Lebensführung ließ mich nicht geeignet erscheinen zum Gefährtin! Aber — ich behalte mich bei ihm in gewissem Sinne doch, denn ich tenne auch seine Eigenschaften. Nun habe ich heute vernünftig Doktor Vassil getroffen, Pauls besten Freund, der ihn jetzt im Werk vertritt, und — und — da höre ich verlässliche Dinge, die mich zu meinem Besuch bei dir veranlassen.“ Ihre Hände spielten nervös mit den Handtäschchen, die sie abgehängt hatte.
 „Wo ist Paul jetzt? Vassil hat ihm nach Nervi

geschrieben, der Brief ist aber unlesbar jurad-
 gekommen!“
 „Der Geheimrat nickte.
 „Ursprünglich war Nervi in Aufsicht genommen, dann aber ist Paul nach San Remo gegangen?“
 „Nein — San Remo?“
 „Wiederum sprach Frau Vassil.
 „Aber auch ist Pauls Urlaub zu Ende?“
 „Anfang März!“
 „Rudolf deutete sich über den Tisch.
 „Was soll das alles? Bitte — sprich dich aus —!“
 „Fräulein von Den hob die Decke auf, die von den Händen des alten Herrn gehalten war.
 „Vater — es ist mir peinlich, wenn ich die viel leicht neue Sorgen bereiten muß. Aber es ist besser, man laßt eine böse Sache mit harter Hand an, anstatt wie der Vogel Strauß seine den Kopf in den Sand zu stecken, um die Gefahr nicht an sich zu haben. Höre also: Doktor Vassil hat auf diesem Besuch bei dir veranlaßt. Schreibe bitte Paul, daß er unter meinen Umständen keinen Urlaub verlangen soll, da Wittke Marz die Revision der Gewerkschaftsfeste des Landes angeleitet hat und er bis dahin zur Stelle sein muß.“
 „Vassil Hände verkrampften sich auf dem Tisch. Ihre Stimme stierete.
 „Vater! Jedem etwas stimmt da nicht! Vassil, der Paul vertritt, deutete nur sehr vorläufig an, daß Wittke behauptet, daß ziemlich erhebliche Summen noch verwendet werden müssen.“
 „Der Geheimrat hatte sich von seinem Platz erhoben.
 „Die starken Augenbrauen waren dicht zusammengezogen. Seine bunte Gesichtsfarbe trat trotz der Zeit der Jahre deutlich hervor.
 „Nun laß dich auf! Der Paul? Das — das — ist doch ganz undenkbar —!“
 „Frau Vassil den Stuhl zurück und trat in den Stierzimmer des Zimmers. Sie empfand fast Angst vor diesem stürmenden Reden.
 „Vater! Ich fälschte die Hände vor der Brust —“
 „Vater! Das alles ist doch nur Vermutungen —“

Seltene Moment-Aufnahmen



Die Frau des Sportsmannes: „Dreimal hast du den Befehl im Salonklosetto ergründen und trotzdem kommst du nicht mit nützlich am Mittageessen kommen!“

Familien-Anzeigen

Statt Karten.
 Gott, der Herr über Leben und Tod nahm heute seinen treuen Diener, meinen lieben Mann, unseren herzlichsten Vater, den Korporal i. R.

Alfons Stolzenbach
 nach einem arbeitsreichen Leben zu sich in sein himmlisches Reich.

Maria Stolzenbach geb. Wilhelm und Töchter
 Halle-S., Hardenbergstr. 13, d. 24. Aug. 1936 Das Seelenamt ist am Montag, den 27. August 1936, meine geliebte Frau, meine gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, im Alter von 72 Jahren, nach 15 Jahren in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes, 12 Uhr, gegen 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Frau Anna Mey
 geb. Batin

Nach langen, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied am Sonntag, den 23. August 1936, meine geliebte Frau, meine gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, im Alter von 72 Jahren, nach 15 Jahren in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes, 12 Uhr, gegen 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Frau Anna Mey
 geb. Batin

Nach langen, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied am Sonntag, den 23. August 1936, meine geliebte Frau, meine gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, im Alter von 72 Jahren, nach 15 Jahren in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes, 12 Uhr, gegen 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Agnes Moschrau
 geb. Wieschau

geb. 1893, 43 Jahre alt, verschied am Sonntag, den 23. August 1936, meine geliebte Frau, meine gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, im Alter von 72 Jahren, nach 15 Jahren in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes, 12 Uhr, gegen 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Theodor Witze

geb. 1893, 43 Jahre alt, verschied am Sonntag, den 23. August 1936, meine geliebte Frau, meine gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, im Alter von 72 Jahren, nach 15 Jahren in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes, 12 Uhr, gegen 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Familien-Drucksachen

aller Art fertigt schnell und preiswert an die Buchdruckerei der Halle'schen Nachrichten, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 16, Tel. 27861

Wollstube Großmütterchen

Besuchen Sie jetzt

Anna Lehmann
 geb. Eckstein

im Alter von 68 Jahren nach längerem, schwerem Krankenlager.

In tiefem Schmerz
Emil Lehmann und Angehörige

Halle, Volkmannstraße 8/11.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, den 27. August 1936, nachmitt. 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugewandte Kranzgebühren an Großdeutsche Feuerbestattung, Hindenburgstr. 46.

Englisch

für alle Zwecke

Mr. John Morgan

Lehrer am Konservatorium, Halle

Wally Beck

Adolf-Hitler-Ring 17, Tel. 3570

Verloren
 Gebirgsführer

Wollarbeiten

Die besten Wollarbeiten werden hier gefertigt.

Offene Stellen
 Weibliche

Haarfrisuren

frisch, ordentlich

Wirtin

sofort oder bald

Erbenliches
 judenrätliche

Junges
 Mädchen

Jung. Mann

Kaufleute
 in d. Textilbranche

Stilles

Junges
 Mädchen

Kaufmann
 in d. Textilbranche

Stenotypistinnen

Wollarbeiten

aufs Land!



Rechtzeitige
 Aufgabe

Stellen-Gesuche
 Männliche

Werbefirma
 Leipzig

Werbefirma
 Leipzig

Werbefirma
 Leipzig

Werbefirma
 Leipzig

Werbefirma
 Leipzig

Schöne preiswerte Lampen für jeden erschwinglich!

Küchenlampen mit Chromplatt 3.25 3.50 3.75

Speisezimmerlampe mit bronzenfarbenen Armen, Künstlerschirm und Seidendeckel 22.- mit größerem Schirm 28.-

Nachtschlampen verchromt oder vergoldet 2.95

Speisezimmer-Kronen mit Oberbeleuchtung und Seidenschirm mit Blende 17.- Dieselben, Künstlerschirm und echten Nußbaumteilen 28.75



Unterdliche Schrift
 verursacht unnötige Kosten

Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat die Zerstörung von Manuskripten Sattelfabrik vorgenommen. Es liegt deshalb im Interesse jedes Anzeigekunden, wenn er den Anzeigekosten klar abfassen und deutlich schreibt.

Werbung
 schaff Arbeit für Alle!

Hallischen Nachrichten

Beforders schöne Möbel zeigen

NAUMANN
 Nähmaschinen



Hier sind viele Güte des ersten Volkes und grandiosen Arbeit der besten Arbeiter der Welt.

Prophete
 Rannische Str. 15/16

Nur noch 11000 wilde Löwen

Jagdgesetze auch für Elefanten, Nashörner und Giraffen

Immer mehr erregt der Mensch Neugier auf den unberührten Gebieten der Erde. Die wilden Tiere aber, die einstigen Beherrsher dieser Gebiete, mühen sich um so mehr um die Rettung zu bemühen. Die Zahl der Löwen ist heute auf 11000 Stück gesunken, die der Nashörner auf 1000, die der Giraffen auf 10000. Die Zahl der Elefanten ist ebenfalls auf 10000 gesunken.

und machen das Rhinoceros nicht nur höchst selten, sondern auch zu einem der seltensten Tiere der Schöpfung. Elefanten erlitten dreimal in ihrem Leben einen Angriff durch einen Löwen, und wenn das letzte Geheiß weggefallen ist, dann nähert sich das Leben der grauen Riesen auf seinem Ende.

Der letzte Schatz: die Nacht!

Welches freie Tier wird demnach am längsten überleben? Die Nachttiere! Mit dem weichen Fortschreiten der Zivilisation besteht daher sogar die Möglichkeit, daß aus einzelnen Nachtieren — Nachtjäger werden können. Denn Schäfte und Spitzohren machen es dem Wild unmöglich, in der Nacht zu fliehen. Nicht alle Tiere sind in dieser Beziehung so flug wie der Fuchs. Ja, Affen sind geradezu dumm; sie gehen auf einlaichen Bäumen schlafen, anstatt Baumgruppen zu wählen, so daß sie beim Angriff durch Leoparden oder Schlangen keine Fluchtmöglichkeit haben. Leoparden arbeiten dann auch oft paarweise, einer fluchtet auf den Baum, der Affe bringt in seiner Hand ein Stein und wird von dem anderen lauernden Leoparden aufgegriffen.

Die Zahl der Löwen ist heute auf 11000 Stück gesunken, die der Nashörner auf 1000, die der Giraffen auf 10000. Die Zahl der Elefanten ist ebenfalls auf 10000 gesunken.

Durchschnittsalter und Lebenserwartung

Um aus diesen sorgfältig zusammengetragenen Ergebnissen die weitere Entwicklung der verschiedenen Tiere vorauszusagen zu können, ist die Kenntnis von ihrem durchschnittlichen Lebensalter wohl noch einer der wichtigsten Anhaltspunkte. Hierbei ist ein erster Schritt der indische Gelehrte K. S. Prasad, der die Lebenserwartung der verschiedenen Tierarten festgestellt hat. Er hat festgestellt, daß die Lebenserwartung der verschiedenen Tierarten im allgemeinen von der Größe der Tiere abhängt. So leben die Elefanten im Durchschnitt 60 bis 70 Jahre, die Nashörner 40 bis 50 Jahre, die Giraffen 10 bis 15 Jahre, die Löwen 10 bis 15 Jahre, die Nashörner 40 bis 50 Jahre, die Giraffen 10 bis 15 Jahre, die Löwen 10 bis 15 Jahre.

Wilde Tiere werden seltener

Im Alter von fünf Jahren ist der Löwe schon im Besitz seiner Kräfte. Bereits fünf Jahre später, wenn er fast verlebte Lebensjahre aufgenommen hat, ist er ein gefährliches Raubtier. Er ist ein gefährliches Raubtier, das in der Natur der Tiere der Erde die Rolle des Königs spielt. Er ist ein gefährliches Raubtier, das in der Natur der Tiere der Erde die Rolle des Königs spielt.

Gefährliche Freizeitspiele

Immerhin ist weitgehend die Natur der Tiere möglicherweise, daß sie in der Natur der Tiere der Erde die Rolle des Königs spielt. Er ist ein gefährliches Raubtier, das in der Natur der Tiere der Erde die Rolle des Königs spielt.

Das christenfeindliche Wüten in Spanien

In der Reihe der bolschewistischen Ausschreitungen gegen alles, was an das Christentum erinnert, ist jetzt auch die Zerstörung der Christusstatue auf dem Cerro de Los Angeles in Madrid durch Angehörige der roten Miliz zerstört worden. Rote Miliz-Soldaten schossen mit ihren Gewehren (oben), bis nur noch Trümmer am Fuße des Denkmals von dem weltberühmten Standbild zeugten (unten).



(Associated Press, K.)

Die größte Orgel Europas

Die größte Orgel Europas mit über 10000 Pfeifen ist in der Nürnberger Kongregation aufgestellt worden und wird zum erstenmal am kommenden Reichsparteitag (8. bis 14. September) erklingen. (Weißbild, K.)



(Weißbild, K.)

Ein Hindenburg-Denkmal

Die Stadt Forst in der Lausitz hat dem vereinigten Generalstab der Hindenburg ein über 3 m hohes Standbild gesetzt, das ein Werk des Münchener Bildhauers Prof. Mattes ist. Die Weihe vollzog der Bundesführer des Kithausbundes, Oberst a. D. Reinhardt, im Beisein von Ehrenformationen der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes und des Kithausbundes sowie der Fahnen der Hindenburg-Regimenter.



(Scherl Bilderdienst, K.)

Heiliges Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“



(Scherl Bilderdienst, K.)

Rameraden nehmen Urlaub

Wundererwartungsvollen Korrespondenten

Nom, im August 1936.

Es ist immer betrüblich, wenn man zu Hause bleiben muß, während die Arbeitskameraden in die Ferien fahren. Man kann sich besonders gut vor und verhält, daß man irgendetwas leisten auf Urlaub nimmt, und die anderen dann zurückbleiben. Für Menschen, die in Nom leben, ist die Urlaubsfrage leicht gelöst. Denn legt man die Arbeit hin und schießt aus der Großkraft? Im August wenn es am heißesten ist, und wohin geht man, wenn man Deutscher ist? Nach Deutschland. Also lichten sich die Deutschen in der Kolonie. Man trifft kaum noch Bekannte auf den Straßen, denn auch die Italiener fliehen ans Meer und in die Berge. Die Arbeit kommt überall ein wenig ins Stocken, und die wenig Zurückgebliebenen ergötzen sich gegenseitig, wenn sie im Büro oder im Geschäft verweilen. Dann kommen die Postkarten. Hebräer muß es herrlich sein. Berge, Wälder, Seen. Die Bergarbeiterschaft ist probiert, wird einem mitgeteilt, und die Postkarte ist fast sofort fertig. Die Postkarte ist probiert, wird einem mitgeteilt, und die Postkarte ist fast sofort fertig.

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

Kurze Kritik

Über die Buranden ist immer viel geschrieben und geredet worden. Einmal vertritt sich ein gewisser Professor Witte auf der letzten Versammlung, die Buranden seien keine Kunstbauten der alten Ägypter, dem typischen Erzeugnis eines Zaubergelichtes, „bewies“ er, daß die Buranden durch natürliche „Kraftwirkungen“ entstanden seien. In der Sitzung, der berühmte Kritiker und Epitaph, hat die Kritik dieses Wortes mit einem einzigen Satz abgelehnt: „Diese Behauptung ist eben nichts als eine unzulässige und unnatürliche „Kraftwirkung“ von Zinte auf Papier.“

Stilles Kanonenrohr

Der Besuch „heiliges Kanonenrohr“ findet seine tatsächliche Bestätigung im wahren Sinne des Wortes in Vatavia auf Java. Dort liegt ein altes Kanonenrohr in etwa 500 Meter Entfernung von einem anderen heiligen Kanonenrohr, das an der Südseite des Berges liegt. Beide Kanonenrohre stammen aus der Zeit der Eroberung Javas. Die Eingeborenen behaupten, daß sich die beiden Rohre ständig einander nähern, und es geht die Sage, daß die Fremdbewohner ein Ende finden werde, wenn die beiden Rohre zusammenstoßen werden. Von dem Kanonenrohr in Vatavia heißt es auch, daß jedes Jahr, da es dem heiligen Rohre Blumen opfern, besonders fruchtbar ist und viele Kinder bekommen werde.

PALMOLIVE, die SEIFE, die Ihre Haut zart ~ 1 Stück 32,- 3 Stück 90,-
Ihre Haut jung und schön erhält



Was jeden interessiert

Frankfurt identisch mit Hildesheim ein Auto

Der Olympialeiter E. Hildesheim wurde kürzlich der Stadterhaltung Frankfurt a. M. ein Auto zum Geschenk gemacht. Zu einer solchen Feier hätte die Stadterhaltung die Frankfurter Olympiafahrer und -Fahrerinnen in den Bürgerpark bei Hildesheim geladen, wo Bürgermeister Binder in Vertretung von Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs zu den Ehrlichkeiten sprach und die Mitteilung von dem Ehrenbesuch für E. Hildesheim machte.

Goldenes Meisterschloß für Olympiafahrer

Der Reichsverband für Jugend und Prüfung deutschen Barmilitärs hat das Goldene Meisterschloß folgenden, bei den Olympischen Spielen festgesetzten Meistern verliehen: Hauptm. Stubbenhoff, Hiltm. Uppert, Oblt. Frhr. v. Wangenheim, Oblt. Pollak, Hiltm. v. Doppenbronn, Oblt. Kurt Hoffmann und Hauptm. v. Barnefeld. Die ebenfalls Goldene Meisterschloß erhalten haben die Hiltm. v. Brandt sind bereits Inhaber dieses Meisterschloß und erhalten besondere Ehrenurkunden.

Einmal Sobieski wird Sportwart

Herrn Sobieski, der erfolgreiche und bekannte Berliner Fußballer, wird vornehmlich zum Sportwart des Vereins Brandenburg in Potsdam Fußball bestimmt werden. Damit würde Sobieski nicht nur einem alten Profisportler anvertraut werden, dem auch der notwendige Nachschub nicht fehlt.

Berger nicht mehr aktiv

Herrn Berger, holländischer Meisterfahrer, der in Paris als der Gesamtmeisterfahrer über 100 Meter gewann, wird nicht mehr am Start stehen. Bei den Olympischen Spielen lief er in der 4x100-Meter-Staffel noch ausgezeichnet Rennen.

Frans Dübberg geht nach Australien

Der deutsche Radrennfahrer Frans Dübberg, der mit gutem Erfolg auf amerikanischen Bahnen gefahren ist, geht nunmehr nach Australien. Dübberg wird im Oktober von Amerika aus die Stelle antreten.

Der Dank des Reichsportführers

Die Olympischen Spiele 1936 gaben bereits der Reichsleitung die besten Zeugnisse für die großartige Arbeit der Reichsleitung, die erst durch unermüdliche Arbeit aller Beteiligten ermöglicht wurden. Der Reichsportführer, der selbst unermüdlich tätig war und sich die Dankbarkeit der Reichsleitung verdient hat, hat seine Dankadresse, ausgedrückt für die ihm übergebenen Glückwünsche, am 1. August zusammengefasst.

Anlässlich der Olympischen Spiele und der Siege der deutschen Olympiafahrer sind mir aus allen Teilen des Reichs Glückwünsche und Glückwünsche übermietet worden. Da es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, we ich es auf diesem Wege auf das herzlichste. Zunächst geht ich den Glückwünschen weiter an die aktiven Mitarbeiter der deutschen Olympiafahrer, die meine Mitarbeiter sein konnten, die im stillen am Gelingen des herrlichen Festes der Olympischen Spiele mitgearbeitet haben. Ges. von Zimmerer, Reichsportführer.

Giebichensteiner Schützen in Hofform

Die Kampfmannschaften der Giebichensteiner Schützengilde, die vor wenigen Tagen die Gemeindefestlichkeiten im Großen und Kleinen erfolgreich abgeschlossen haben, treten heute in den Hofform der Schützengilde an. Der Kampf wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden. Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden. Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden.

Am Nachmittag wird der Kampf im Großen und Kleinen stattfinden. Der Kampf wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden. Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden.

Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden. Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden.

Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden. Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden.

Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden. Die Schützengilde wird am 25. August im Hof der Schützengilde in der Hofstraße stattfinden.

Das Jubiläum der großen Pferdetage des Landtages in Halle — Sprungbasse Aufwärtsentwicklung Der Sieg der Organisation — Ab Donnerstag 10. Kreuzer Turnier

Der übliche Turnierplan zwischen den roten Siegelreitern und dem großen und dem kleinen der Halle am Sonntag, den 25. August, wird durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt. Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Wir sitzen im Büro des Landtages im Hof der Schützengilde in der Hofstraße. Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

„Jehn Jahre treu zu Kreuz“ lautet eine Programmnummer vom kommenden Sonntag. Das werden die treuesten der treuen Kreuzer Turnierreiter aufmessen, die schon 1927 dabei waren und seitdem Jahr um Jahr erschienen. Für Kreuzer und eine Reiterin feiern dieses Jubiläum, an dem ihnen eine Übergabe zum Jubiläum, an dem ihnen eine Übergabe zum Jubiläum, an dem ihnen eine Übergabe zum Jubiläum.

Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Die Jubiläumspferdetage werden am Sonntag, den 25. August, durch die Jubiläumspferdetage in Halle am Donnerstag, den 10. August, ersetzt.

Hallische Schwimmer-Siege

Halle 02 in Chemnitz und Leipzig siegreich — Quer durch den süßen See

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert. Die Schwimmmannschaft des Hallischen Schwimmvereins hat am Sonntag, den 25. August, in Chemnitz und Leipzig siegreich gequert.

Die Punktspiele beginnen

Das neue Fußballmeisterschaftsjahr beginnt am nächsten Sonntag mit folgenden Spielen: GutsMuths-Club — VfL Eintracht Lützen, VfL Eintracht Lützen — VfL Eintracht Lützen.

Guter Hockey-Auftakt

Die Sommerpause der Hockeyspieler ist nun ebenfalls vorbei. Der Spielbeginn hat am vergangenen Sonntag in Halle stattgefunden. Die Hockeyspieler sind nun wieder in Halle.

Die Ander heute in Leipzig

Johannes Kerschke, die ihre besten Leistungen bei den Olympischen Spielen in Berlin im dritten Olympischen Spiel in ununterbrochener Folge erzielen konnte, spielt heute 18 Uhr im V.G.-Park in Leipzig-Süd gegen die schlesische Mannschaft.